

2009, No 5, Auflage: 100 Stk.  
Erscheint 1 x jährlich

01.01.2010  
www.abegglen-walther.ch

# AWOBACHTER

**Familie Abegglen - Walther, Oberdorf 2, 3233 Tschugg, Tel: 032 / 338 30 50**

**Traditionen!**

## Alle Jahre wieder...

Liebe Leserinnen und Leser

Ihr haltet bereits die 5. Ausgabe des AWobachters in euren Händen. Dank euren vielen positiven Feedbacks fällt es uns leicht, in der Altjahrswoche die Ärmel hoch zu krepeln und für unser Gemeinschaftswerk noch mal in die Hände zu spucken. Dazu ist es für uns jedes Mal ein besonderes Erlebnis, kurz inne zu halten und das letzte Jahr vor unserem geistigen Auge Revue passieren zu lassen. Eigentlich blicken wir auf ein ruhiges Jahr mit wenig nennenswerten Vorkommnissen zurück. Allerdings fällt uns auf, dass wir mit zunehmendem Alter immer mehr an *Traditionen* hängen. Ihr haltet das für völlig normal? Hoffentlich bleibt ihr auch nach der Lektüre bei diesem Urteil! Gut Lesen wünscht

das Redaktionsteam

Jana, Jens, Mike und Brige



## Jana & Jens

Janas Rätsel:

Unser roter Tiger heisst:  \_ \_ \_ \_ \_

Unsere Ferien verbrachten wir in: \_ \_ \_ \_ \_  \_

Mama und Jensi sind beide:  \_ \_ \_ \_ \_

Unser Einohrkater heisst: \_ \_  \_ \_ \_ \_

Lösungswort =



**Zitate:**

- **Jens:** I hätt no lenger chönne schlafe. **Mama:** Werum hesch de nid? **Jens:** Wüu i erwachtet bi!
- **Jana beim Wandern:** Mama, i wett no e Hochlandrinder (gemeint ist ein Landjäger).
- **Jana:** Was wosch du mau wärde? **Jensi:** Web-ID-Chef. **Jana:** Cool, de chasch dr ganz Tag „jetztspielen.ch“ u di angere müesse schaffe.
- **Jensi:** Wäh, mis Övi schmöckt nach Autersheim!
- **Jensis** Eigenkreation in Hochdeutschen: Ich bin dahause.
- **Jana liest in der Zeitung:** „Herzlichen Dank allen *Inser Enten*“.

## Winterspass

Das Jahr beginnt mit einem herrlich kalten, wenn auch strengen Winter mit viel Schneetreiben und gefrorenen Seen. Wir geniessen es, öfter mal die heimatlichen Pisten Didier Cuches unsicher zu machen oder in unserem Täli Bobrennen zu veranstalten. Ein Naturerlebnis par excellence ist einmal mehr das Schlöflen auf dem Neuenburgersee – selbstverständlich auch dieses Jahr inklusive dem steten Gejammer von Frau Mama, die sich auf den Kufen einfach nicht sicher fühlt und einem Schuh voll Seewasser für Mister Adventure. Zur *Tradition* geworden ist der Abstecher nach Wengen in unserer Sportwoche: Unser Frölein Tochter darf jeweils schon Mitte Woche mit ihrem Götti erster Klasse ins Oberland reisen, um dann mindestens einen Abend mit ihm exklusiv auszugehen – Falken-Bar included, hmhm. Ausserdem kann sie von seinem Knowhow profitieren und lernt erste Kurven auf dem Snowboard zu ziehen - was viel Geduld erfordert. Wenn dann noch ein Tandemflug mit Supergleitschirmpilot Binggeli geboten wird, sind unsere beiden im siebten Himmel– und Mama dem Nervenzusammenbruch nahe...



Natureisspass auf dem Neuenburgersee

## Int. Skicamp Riederalp

Mit *Traditionen* ist es so eine Sache, eigentlich findet man sie bünzlig und trotzdem hängt man – wie bereits erwähnt – mit zunehmendem Alter an ihnen. Unter diesem Motto organisieren wir auch 2009 unser *traditionelles* „International Skicamp“. Dieses Mal finden wir eine gemütliche „Naturfründa-Hütte“ auf der autofreien Riederalp im Wallis. Autofrei ist ja wunderbar, aber für einige auch nicht ganz ohne: So wird z. B. die Anreise bereits zum unvergesslichen Event: Die Reiseleitung reist 1 Tag früher an und wird spät abends von „Navigations-Susi“ zum falschen „Mörel“ geführt. Nach hysterischen Anfällen mütterlicherseits und einigen Telefonaten mit dem besorgten Hüttenwart erreichen wir das „Lueg ins Land“ per allerletzter Gondel und mit Gepäcktransfer by night mit völlig erschöpften Kindern kurz nach Mitternacht. Es drängt sich die Frage auf, ob irgend etwas an uns normal ist... Die Delegationen aus aller Welt trudeln tags darauf ein. Einige allerdings zwecks Geldeinsparung unter erschwerten Umständen und mit kurzen fussmarschigen Abstechern nach Bettmeralp. Doch die Mühe hat sich gelohnt. Wir verbringen eine fantastische Woche unter Freunden!



Damen Après-Ski...

## Tschuggfescht

Daheim in Tschugg ist der Frühling bereits eingezogen: Der Garten blüht in farbenfroher Pracht, der Rasen grünt und das Unkraut spriest zufrieden. Neben unseren alltäglichen Beschäftigungen wie Schule, Kindergarten, Geschäft, RuHu (=„rund um z'Hus“), Fuss- und Volleyball, Akrobatik, Ballett etc ist wenig Aussergewöhnliches zu verzeichnen. Wir begrüssen den Sommer standesgemäss am 21. Juni mit dem Tschuggfescht – einer weiteren *Tradition* in unserem Leben: Alle zwei Jahre feiern die Tschuggger ein Sommerfest mit viel Sport, Musik und Unterhaltung.. Dieses Jahr sorgen die „Tschuggentaler“ aus Mils für Stimmung und vermögen auch den grössten Volksmusikmuffel aus der Reserve zu locken. Da geht wahrhaftig die Post ab! Die ganze Familie ist natürlich mit von der Partie. Mama als OK-Mitglied schliesst Freundschaft mit den Schuhplattlern und Volksmusikanten, Dädä schafft sich als Sponsor und JoHa–Wettkämpfer einen Namen, wobei er nach dem ersten „Seilzug“ wegen einer Knieverletzung nur noch als „Coach“ amtieren kann und Jana und Jens sind grundsätzlich für jede Party zu haben...



Zieehhheee–zieehhheeee!

## Summertime... and the living is easy

Endlich Sommerferien – das müssen wir feiern, und zwar *traditionell* mit der Inser Beach-Party. Unsere Kinder sind total aus dem Häuschen und wir lassen uns gerne von ihnen anstecken. Dann gehen wir alles etwas ruhiger an: Wann immer sich die Gelegenheit bietet, schwimmen wir in den nahegelegenen Gewässern oder Planschen im tausendfach reparierten Pool, es kommt sogar vor, dass wir uns per Schlauchboot die Aare herunter treiben lassen. Jensi hält sich wacker über Wasser und gewinnt immer mehr Freude am Schwimmen, auch Jana zeigt einmal mehr ihre Talente als Wasserratte. Unsere Pergola wird rege benutzt: wir backen Pizzen wie echte Profi-Pizzaiolos oder grillieren wie die Barbecue-Weltmeister... Wer mal Gast bei uns war, wird dies hoffentlich bestätigen – sonst riskiert er, künftig nicht mehr eingeladen zu werden. *Traditionsgemäss* verbringen wir auch einige Tage im Oberland. Wir wandern mit Schlafsäcken gepackt zum Tennihüttli, wo wir mit den Kindern und Grosedädi die Bergheuer-Romantik geniessen. Der Abstieg erweist sich dann allerdings zur wahren Odyssee – obwohl die „Möchtegern-Einheimischen“ den Weg doch genauestens kennen. Mama flucht in sämtlichen ihr geläufigen Sprachen und ist nur durch gutes Zureden von Jäni und Jensi einigermaßen zu beruhigen. Die beiden Kinder meistern die Wanderung vorbildlich, was man leider nicht von allen Beteiligten behaupten kann... Die letzten paar Tage der Sommerferien verbringen wir mit der mentalen Vorbereitung auf den Ernst des Lebens, wobei erwähnenswert ist, dass unser ärmstes Familienoberhaupt schon die meiste Zeit sehr ernsthaft verbracht hat: Jemand muss ja schliesslich das Geld heim scheffeln, oder...



Gang doch e chli d Aare ab...



Wildheuerromantik im Tennihüttli



## Der Ernst des Lebens (Teil 2)

Jesses, wie die Zeit vergeht... Unser Kleinster wird eingeschult!!! Ja, meine Lieben, wir werden älter: Die grauen Haare sind langsam in Überzahl und das Bierbäuchlein kann nur noch halb eingezogen werden! Nur unseren Kleinen ist's egal. Stolz trägt Jens am ersten Schultag seinen allerschönsten Schulranzen am Rücken als er von seiner grossen Schwester ins gemeinsame Klassenzimmer begleitet wird. Was ist das? Regnet's am ersten Schultag? Mama und Dädädi wischen sich verstohlen ein klitzekleines Tröpfchen aus dem Augenwinkel - äusserst *traditionell*... Jäni ist natürlich bereits ein alter Hase und freut sich darauf, endlich zu den „Grossen“ zu gehören und sich nun etwas um die kleinen Knöpfe kümmern zu dürfen. Die Begeisterung für den Schulalltag scheint ansteckend zu wirken: Mama lebt sich in ihrem erhöhten Pensum wunderbar ein und freut sich jeden Morgen auf ihre Arbeit mit den Teenagern. Sie fühlt sich in der neuen 7. Klasse sichtlich wohl und zieht aus der engen Zusammenarbeit mit ihrer neuen lieben Kollegin durchwegs positive Bilanz. Es geht ihr so gut, dass sie mit dem Gedanken spielt, parallel zum Schulalltag in der Kommunalpolitik etwas zu verändern und die Leiter eine Sprosse hoch zu klettern: Brigitte for president...



Der erste Schultag

## Sardinien— Tradition zum x-ten...

Nie wollten wir mehrmals die Ferien am gleichen Ort verbringen. Aber erstens kommt es anders, als man zweitens denkt! Das Häuschen in Costa Rei in der „prima fila“ ist bereits zur *Tradition* geworden. Ein weiteres Jahr ohne den kilometerlangen weissen Sandstrand wäre undenkbar gewesen. Zwar müssen wir dieses Jahr trotz *managgia* und *porca miseria* und 57 Telefongesprächen mit Signore Dottore mit der „seconda fila“ Vorlieb nehmen, doch unser Häuschen befindet sich in „ottima posizione“. Wir geniessen herrliche Tage im türkisblauen Meer, tauchen, schnorcheln, spielen Fussball mit dem Clan, wimmeln die Strandläufer ab, essen lecker und trinken auch ab und zu ein Schlückchen—kurz : la dolce vita in Sardegna! Da nehmen wir sogar die gnadenlosen Attacken der unzähligen Mücken in Kauf... Wo haben wir bloss das Anti-Brumm gelassen?



## Farbtupfer und Parkettboden

Holz ist heimelig. Deswegen muss der Schmutzfänger-Billigteppich aus der sparsamen Bauendphase nach fast 13-jähriger Lebensdauer einem wunderschönen Eichen-Parkett Platz machen. Umbauen macht Spass, besonders wenn man während des Umbaus noch im Umbau wohnen bleibt und alles ausräumen muss... Klar, dass einzelne Familienmitglieder kurz durchstarten, bis sämtliche Zimmer geleert sind. Wir ziehen in den obersten Stock, wo man während 2 Wochen nur noch: „Wo sind meine Socken? Ich kann meine Unterwäsche nicht finden. Wer hat meine Sporttasche gesehen?“ hört. Wer Zeit hat, beteiligt sich an der Arbeit, indem er oder sie gute Ratschläge erteilt, mit Schreiner2 ein Bierchen trinkt oder die eine oder andere Wand anmalt. Endlich können wir wieder in unsere „neuen“ Zimmer einziehen: Jäni in ihr hellblaues, Jensi in sein rosarotes — entgegen sämtlichen *Traditionen* - und wir in unser gelbes... Wir fühlen uns pudelwohl!



## Und was wir noch sagen wollten...

Die Web-ID GmbH hat sich gut im neuen Büro im Gässli 2 eingelebt und zählt mittlerweile 7 Mitarbeiter/innen + einen Office-Hund. Ab August 2010 werden wir unseren ersten Mediamatiker-Lehrling ausbilden.

Mike hat 17 Haare weniger als letztes Jahr und Brige 18 Falten mehr.

Jana trägt bereits Schuhgrösse 37 und Jens misst 134cm.

Seit dem 1. Januar 2010 wohnt die Gemeindepräsidentin von Tschugg bei uns.

So, das wär's in etwa. Hoffentlich seid ihr über unserem Bericht nicht vor Langeweile eingeschlafen. Falls ihr zu irgend einem Thema genauere Informationen wünscht, wisst ihr ja, wo ihr uns findet... Wir freuen uns nach wie vor über lieben Besuch!

Bleibt auch im 2010 brav und genießt das Leben! Tschühüss...